

Drei Landkreise, drei Bildungseinrichtungen, eine Vision Pädagogischer Kongress

Der Pädagogische Kongress ist eine Idee der Katholischen Erwachsenenbildung. Die Bildungswerke Traunstein, Garmisch und Landshut haben das Format gemeinsam entwickelt; der Kongress findet seit 2014 ca. alle zwei Jahre in identischer Form in den drei Landkreisen statt.

Die bisherigen Themen: Natürlich (auf-)wachsen (2022), Herzensbildung – auf die Beziehung kommt es an (2019), Empowerment (2017), Resilienz (2015), Inklusion (2014).

2021 musste der Kongress coronabedingt pausieren.

Konzept

Die Kath. Bildungswerke sind fest in der Region verankert; sie verstehen sich als Bildungspartner in der Region. Und für die Region ist auch der Kongress gedacht. Darum ist der Pädagogische Kongress hochkarätig besetzt, was die Referentinnen und Referenten angeht, hat ein eigenständiges und professionelles Veranstaltungsdesign, bietet einen hohen Praxisbezug und greift aktuelle pädagogische Themen auf.

Zielgruppen

Gedacht ist die Veranstaltung für Pädagogische Fachkräfte in der Region aus Kindergarten und Hort, Schule und Arbeitswelt, Fachstellen, Beratungsstellen, Institutionen. Damit ergibt sich auch die Gelegenheit für „spartenübergreifende“ Vernetzung/ Kennenlernen der Fachkräfte untereinander. Natürlich sind auch andere Interessierte willkommen und besonders auch Ehrenamtlich Tätige (mit reduziertem Eintrittspreis).

Ablauf und Durchführung

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema (Kongressvortrag) gibt es Kreatives (Einstieg mit Improtheater), Austauschzeiten (Kaffeepausen, gemeinsames Mittagessen) und vor allem Praktisches: in Workshops können am Nachmittag einzelne

Aspekte des Themas vertieft werden. So ergänzt der Pädagogische Kongress das Themenangebot der beteiligten Bildungswerke im Bereich Pädagogik: die landkreisweiten Eltern-Kind-Gruppen, das Fortbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten und die Elternabende in den Kindergärten.

Erster Pädagogischer Kongress 2014 – Thema „Inklusion“

Im Trägerbündnis lag die Projektleitung bei Klaus Lehner (Landshut), Beate Löw-Schneyder (Garmisch-Partenkirchen) und Claudia Deckelmann (Traunstein).

Dieser erste Pädagogische Kongress entstand aus der Motivation,

- anspruchsvolle Themen dort zu diskutieren und zu behandeln, wo sie entstehen, nämlich vor Ort in der eigenen Region,
- eine Veranstaltung an drei Austragungsorten zu organisieren,
- ein aktuelles pädagogisches Thema mit hochkarätigen Referent:innen aufzugreifen,
- die Veranstaltung als ein Forum zu verstehen, auf dem man sich über die Grenzen der eigenen Profession hinweg begegnen, austauschen und vernetzen kann, und
- die vorhandenen Synergieeffekte zu nutzen, indem das Marketing, die Referentinnen und Referenten sowie die Projektsteuerung und die Finanzen von den beteiligten Bildungswerken gemeinsam organisiert bzw. getragen werden.

Der Pädagogische Kongress widmete sich in seiner Erstauflage 2014 dem Thema **Inklusion**. Die Teilnehmenden sollten gemeinsam die Idee und Wirklichkeit von Inklusion mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten betrachten und reflektieren.

Nachdem der erste Kongress sehr erfolgreich verlaufen war, beschlossen die Kooperationspartner, in Zukunft regelmäßig und in Kooperation einen pädagogischen Kongress zu veranstalten.

Nachfolgeprojekt: Zweiter Pädagogischer Kongress 2015 – Thema „Resilienz“

So fand im Jahr 2015 ein weiterer Pädagogischer Kongress an den drei Orten statt. Dabei wurden die Erfahrungen und Konzepte des Pilotprojekts genutzt und auf die neuen Inhalte übertragen. Das Thema war „Resilienz“, und was man vorbeugend tun kann, um gesund zu bleiben.

Dritter Pädagogischer Kongress 2017 – Thema „Empowerment“

Der englische Begriff Empowerment umfasst Maßnahmen und Strategien, die die Autonomie und Selbstbestimmung fördern und stärken. Sowohl der Prozess der Selbstbemächtigung als auch die professionelle Unterstützung, damit Menschen ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen entdecken, nützen und ausbauen, sind damit eingeschlossen. Mit Blick auf die Lebenswelt von Kindern richtet sich der Empowerment-Blick vor allem auf eine Pädagogik, die Kindern hinreichende personale und soziale Ressourcen vermittelt, deren Einsatz es ihnen ermöglicht, kritische Lebensereignisse und Lebensumbrüche gelingend zu bewältigen.

Vierter Pädagogischer Kongress 2019 – Thema „Herzensbildung“

Der Herzensbildung widmete sich der vierte Pädagogische Kongress im Jahr 2019. Im Zentrum der Herzensbildung steht die Erkenntnis, dass neben der kognitiven Wissensvermittlung die emotionale Bindung der Lernenden ebenso wichtig ist. Denn nur, wenn das Herz angesprochen wird, kann ein guter Lernerfolg erzielt werden. Gelingt dies nicht, erlangen die Inhalte nur wenig Lebensbezug, das heißt, das zu Lernende bleibt eher auf einer inhaltsleeren und oberflächlichen Ebene und kann nicht verinnerlicht werden.

Fünfter Pädagogischer Kongress 2022 – Thema „Natürlich (auf)wachsen. Natur erleben – Persönlichkeit entfalten – zur Verantwortung wachsen“

Als Ort für Entwicklung und Entfaltung, für Erleben und Lernen bietet uns die Natur beste Möglichkeiten. Auch, um zur Ruhe zu kommen und zu sich selbst zu finden. Die Natur fordert uns auf, Verantwortung für uns selbst und unsere Welt zu übernehmen. Der fünfte Pädagogische Kongress nahm den Entwicklungsraum Natur mit allen seinen Möglichkeiten in den Blick. In verschiedenen Workshops teilten hochkarätige Referentinnen und Referenten ihr Know-how, ihre Ideen und Erfahrungen. Sie ermutigten, den Raum „Draußen“ im pädagogischen Handeln mitzudenken und ganz praktisch zu nutzen.

Den Kongressvortrag hielt Hauptreferent Dr. Herbert Renz-Polster (Autor, Kinderarzt, Evolutionsforscher).

